

Ergebnisse der Befragung mittelständischer Unternehmen in Deutschland zum ED-IFRS for SMEs

Prof. Dr. Axel Haller

Lehrstuhl für „Financial Accounting and Auditing“

Universität Regensburg

Akteure und Ziel der Studie

Initiator und Hauptakteur: DRSC

Kooperationspartner: BDI und DIHK

Durchführung: Lehrstuhl „Financial Accounting and Auditing“
(Dr. Brigitte Eierle/Prof. Dr. Axel Haller)

Ziel:

- Antwort auf internationale Aufforderung durch IASB zur Durchführung von empirischen Erhebungen
- Untersuchung (→ Inhalt geleitet durch Annahmen des IASB):
 - Struktur und (Auslands-)Aktivitäten von SMEs
 - Funktion der externen Rechnungslegung in SMEs
 - Grundsätzliche Einstellung zum Bedarf international vergleichbarer Rechnungslegungsinformationen
 - Häufigkeit und Relevanz von Sachverhalten in SMEs
 - Kosten/Nutzen-Beurteilung der Normen des ED-IFRS for SMEs
 - Kosten/Nutzen-Beurteilung zur Reform anstehender HGB-Regeln

Konzeption der Studie

Unternehmensbefragung durch postalisch versandte Fragebogen
(inklusive freigemachter Rückumschläge)

Adressaten: für die externe Rechnungslegung im Unternehmen
verantwortliche Person

Umfang: 4.000 Unternehmen

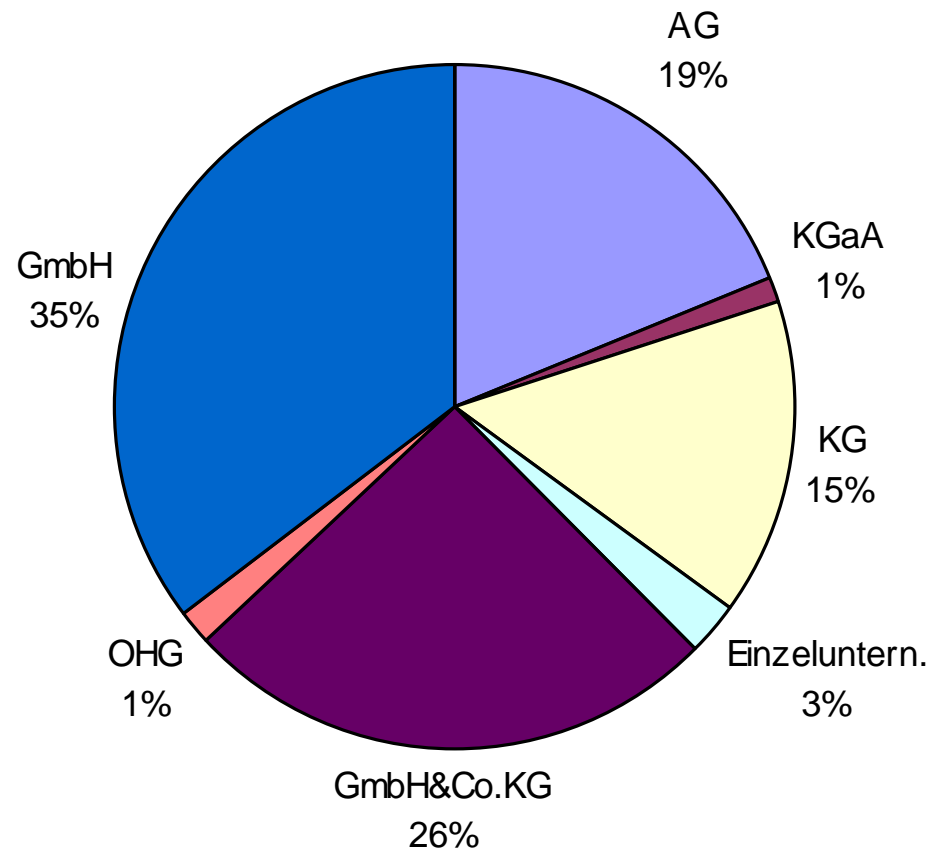
Stichprobe:

- disproportional geschichtete Stichprobe (Schichtung nach Unternehmensgröße und Rechtsform) aus MARKUS-Datenbank (ca. 886.000 deutsche Unternehmen)
- Auswahl aus Unternehmen, die SME-Definition des IASB erfüllen u. Jahresumsatz von >8 Mio. Euro aufweisen) \rightarrow ca. 20.700 Unternehmen

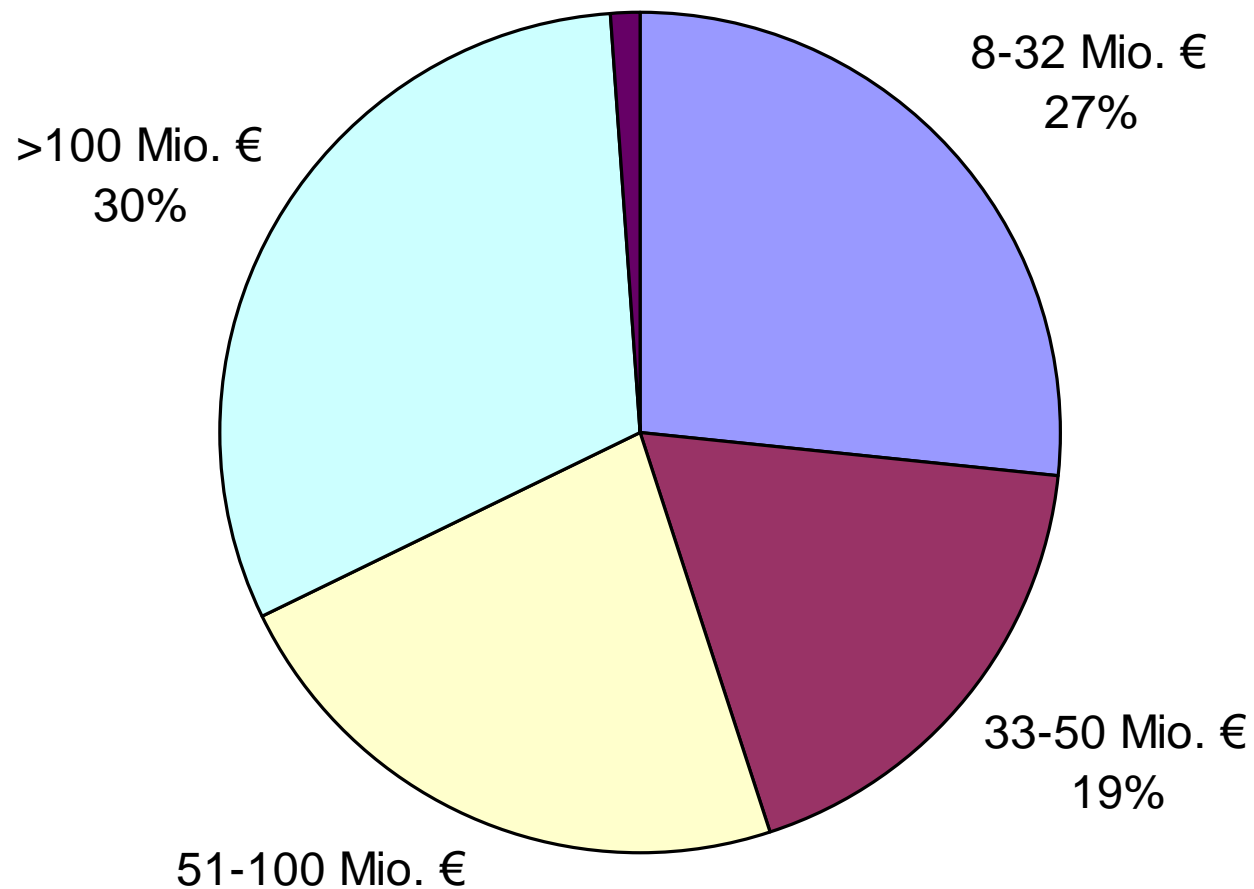
Rücklauf

Versendete Fragebögen	4000	
zurückerhaltene Fragebögen	428	11%
aussortierte Fragebögen		
wg. Börsennotierung	6	
Umsatz < 8 Mio. €	11	
Sitz im Ausland	1	
= auswertbare Fragebögen	410	10%

Rechtsform der teilnehmenden Unternehmen (n=409)



Größe der teilnehmenden Unternehmen (n=410) Jahresumsatz



Struktur von SMEs

Wie viele und welche Typen von Eigentümer sind in SMEs vorzufinden?

Anzahl der Gesellschafter (n=410)

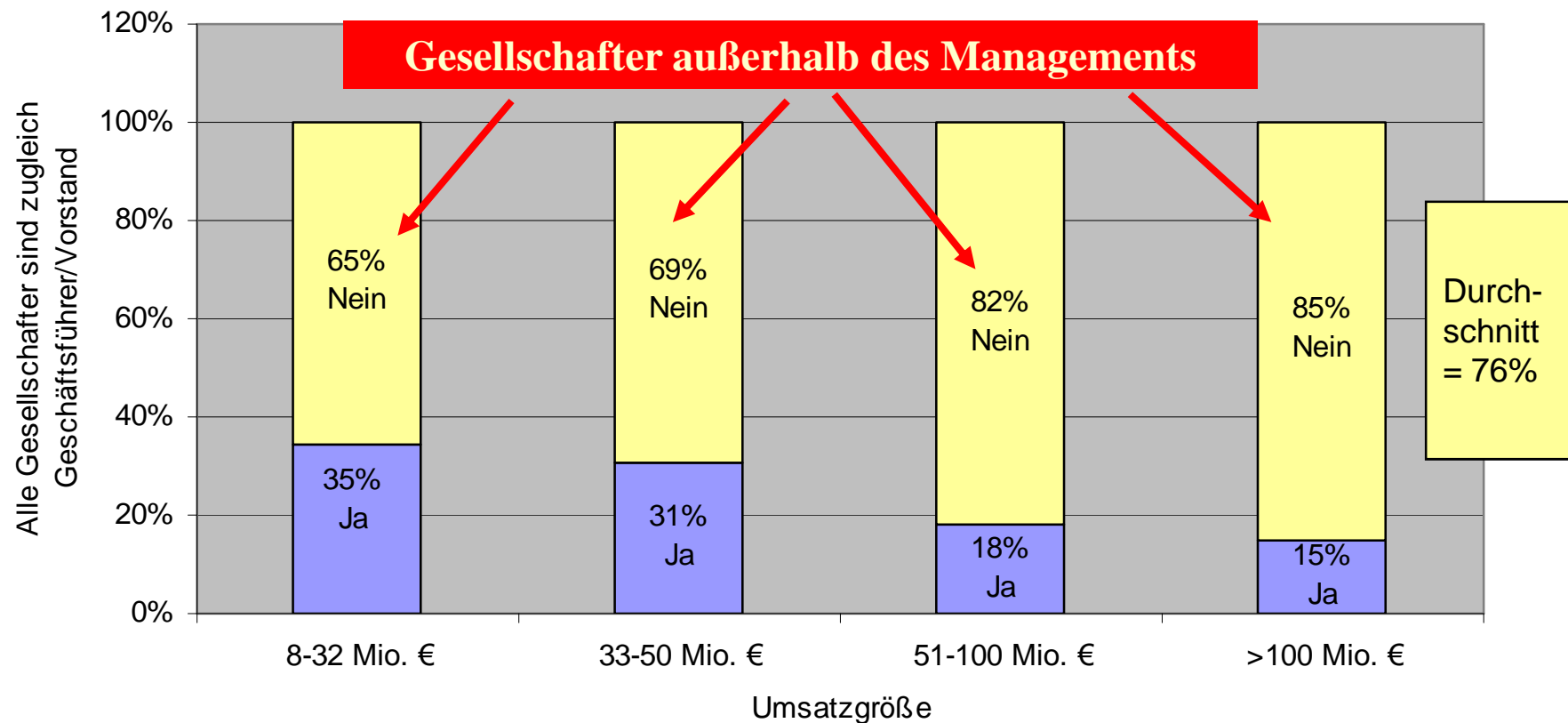
Zahl der Gesellschafter im letzten GJ	Häufigkeit
1	135
2	95
3	45
4	44
5	19
6	12
7	8
8	4
9	8
10	8
12	1
13	1
14	1
15	2
16	1

Zahl der Gesellschafter im letzten GJ	Häufigkeit
19	2
20	3
22	1
26	2
30	3
33	1
35	1
50	1
60	2
80	2
99	5
200	1
570	1
6000	1

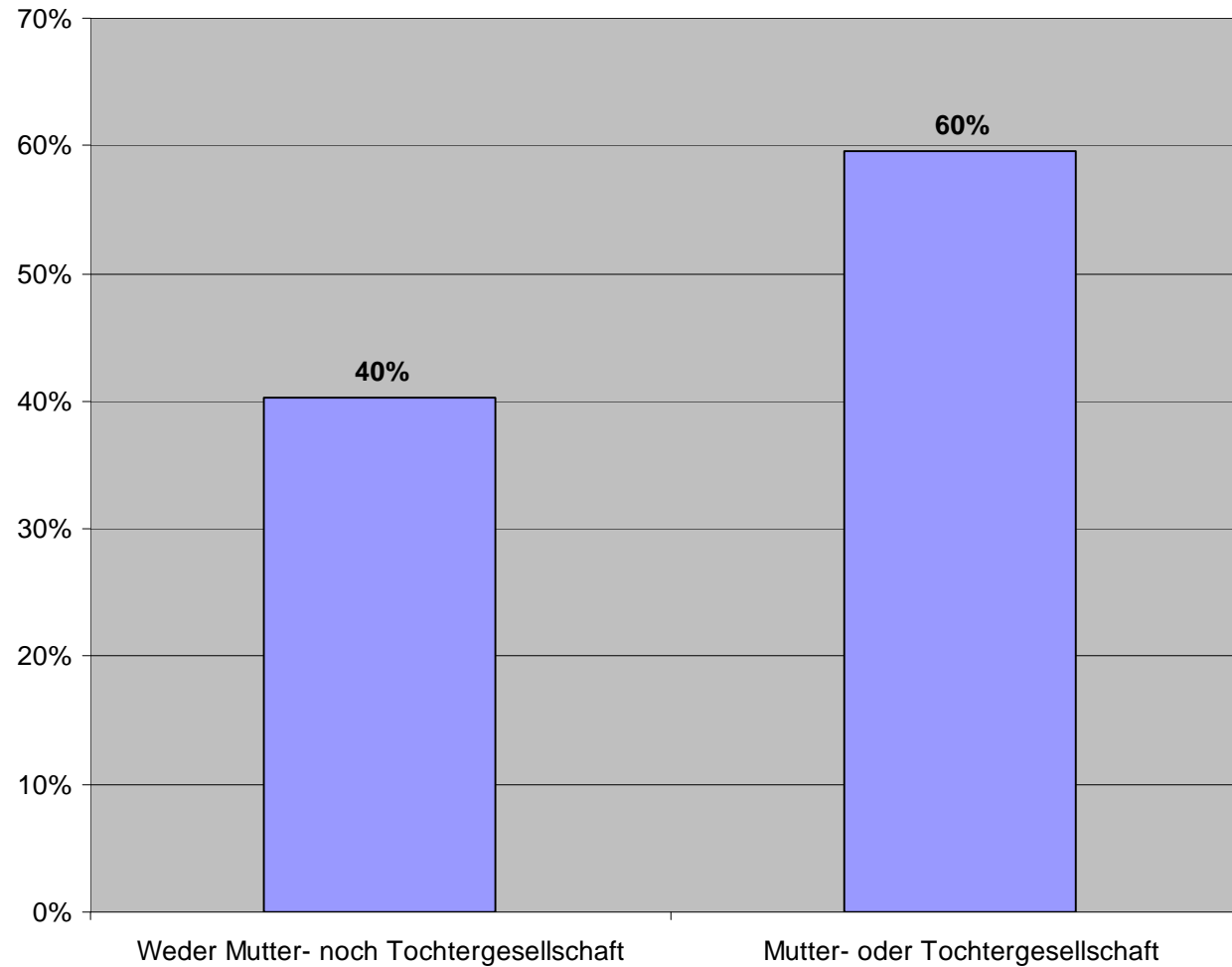
	Zahl der Gesellschafter im letzten Geschäftsjahr
Minimum	1
Maximum	6000
Mittelwert	22
Standardabweichung	297,71
Median	2

Eigentümerstruktur differenziert nach Größe (n=395)

Frage: Sind alle Gesellschafter zugleich Geschäftsführer/Vorstand?



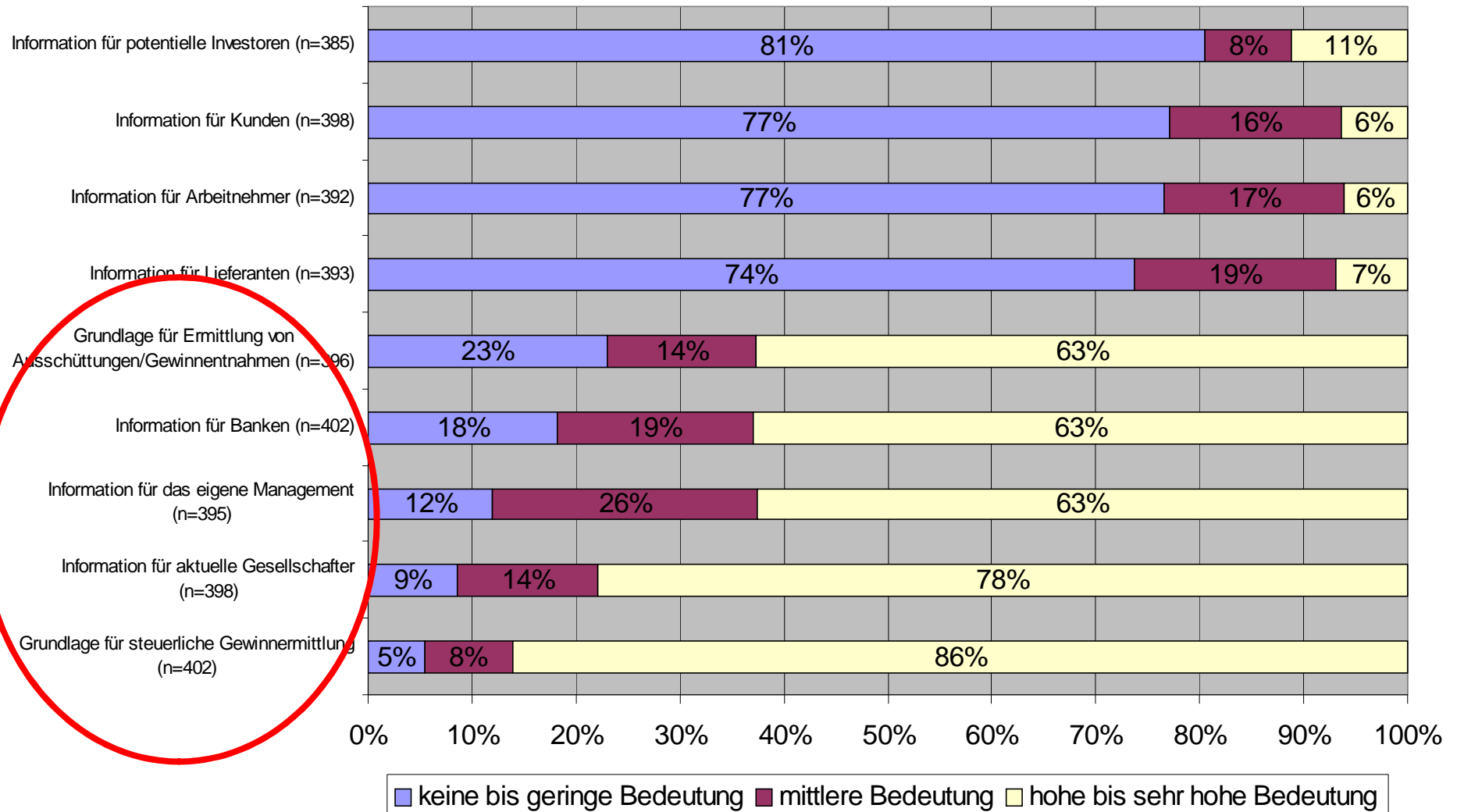
Konzernunternehmen (n=409)



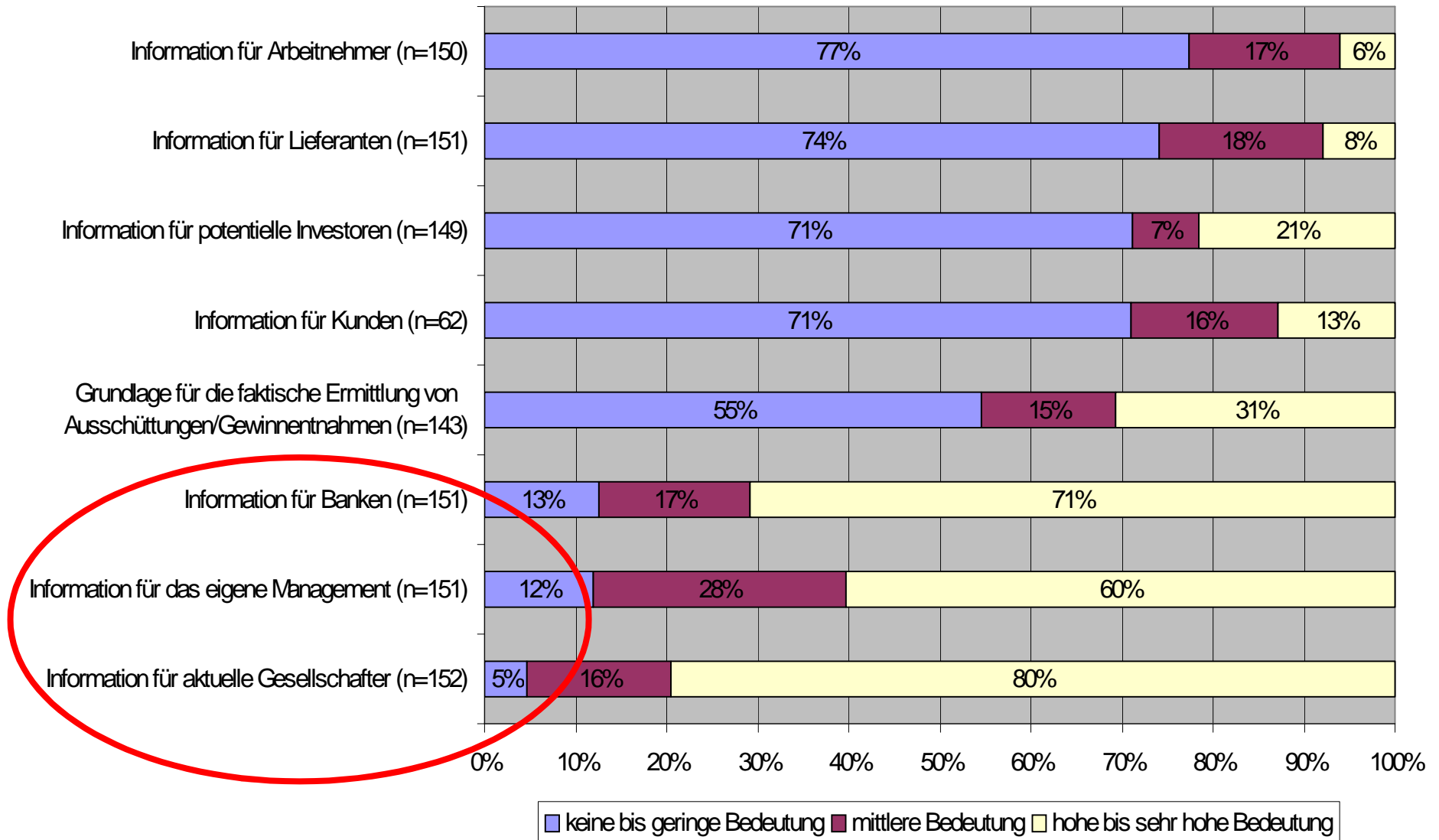
Funktionen der Rechnungslegung von SMEs

Überprüfung, an welchen Adressaten die Rechnungslegung von SMEs ausgerichtet wird !

Funktionen des Jahresabschlusses



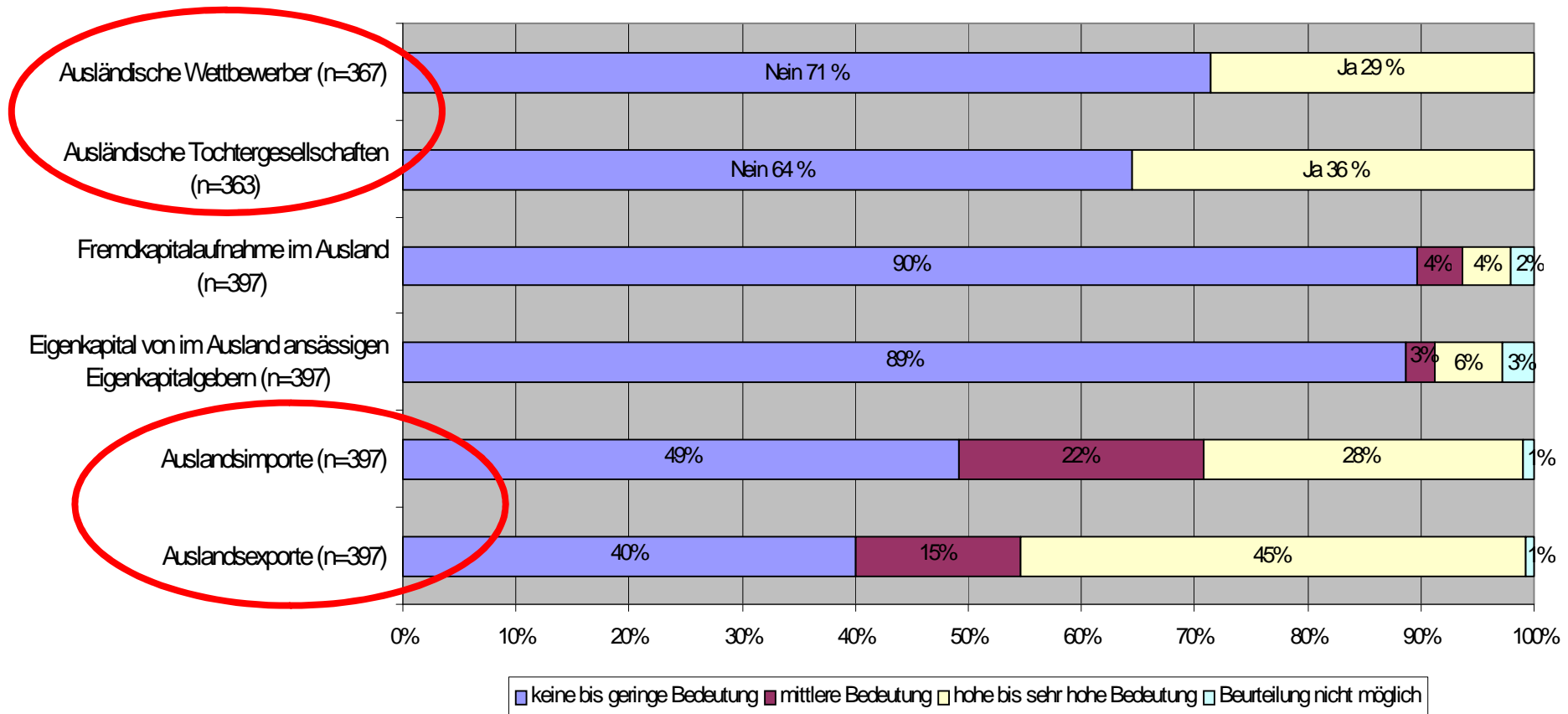
Funktionen des Konzernabschlusses



Auslandsaktivitäten von SMEs

**Anhaltspunkt für Notwendigkeit international
vergleichbarer Rechnungslegungsregeln**

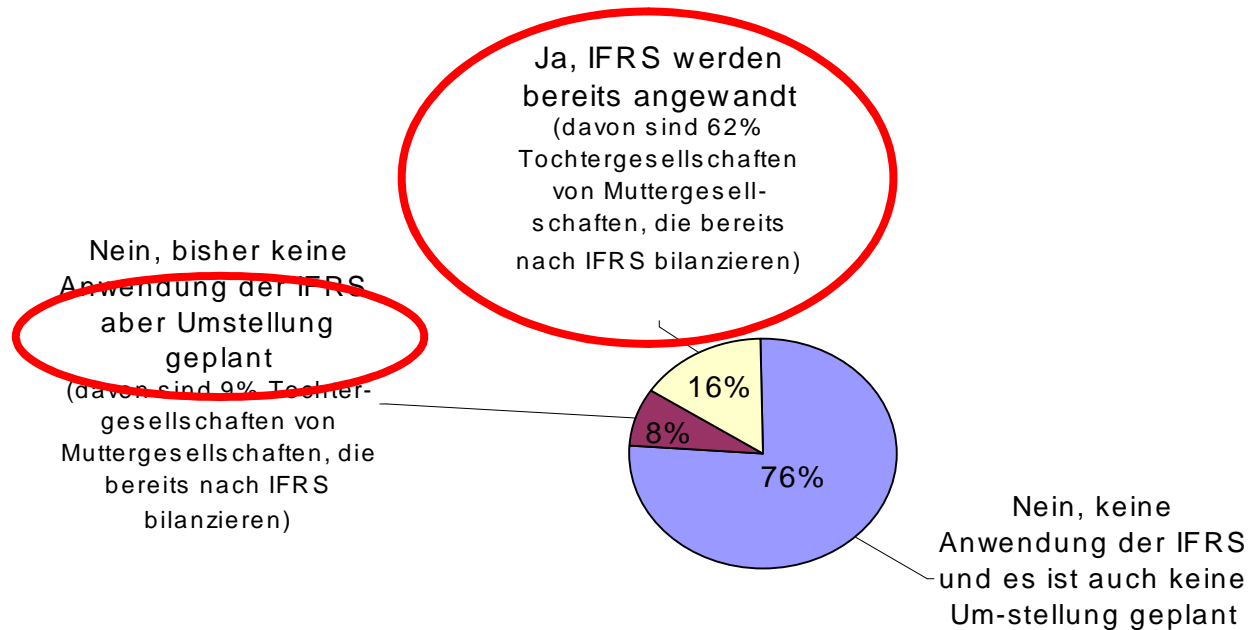
Auslandsaktivitäten



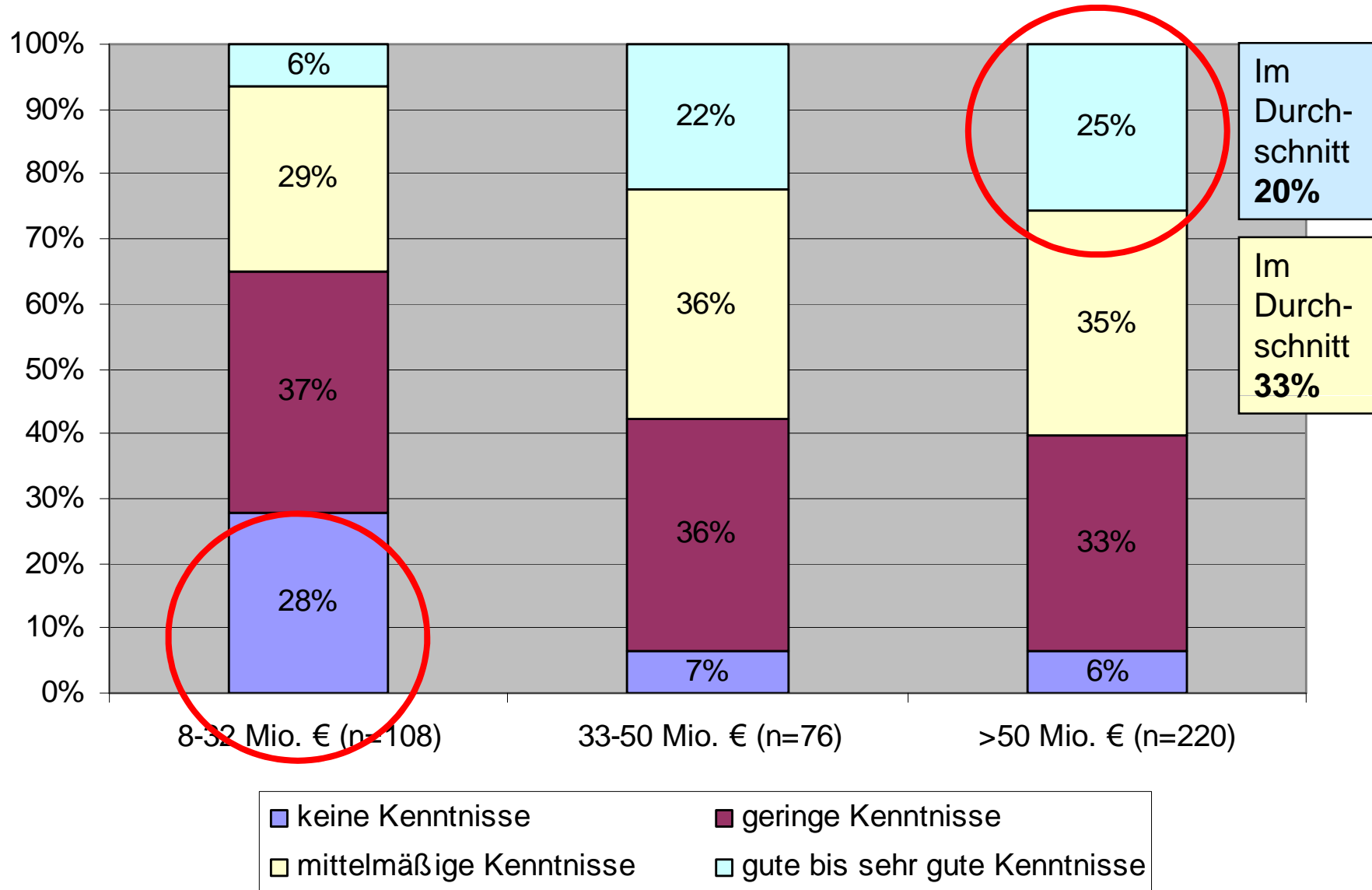
SMEs und Internationale Rechnungslegung

Erfahrung, Kenntnisstand und Notwendigkeit ?

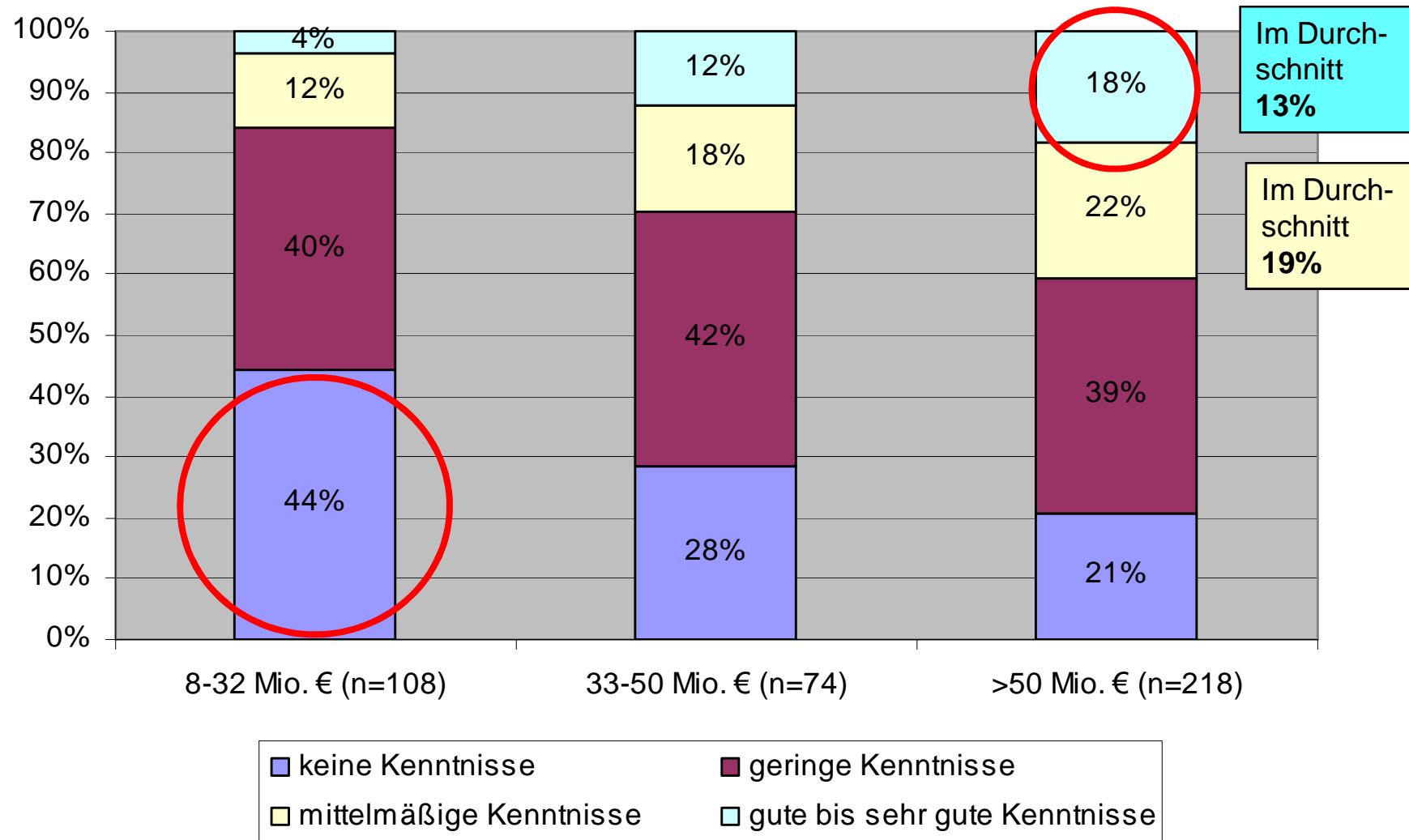
Anwendung der IFRS (n= 408)



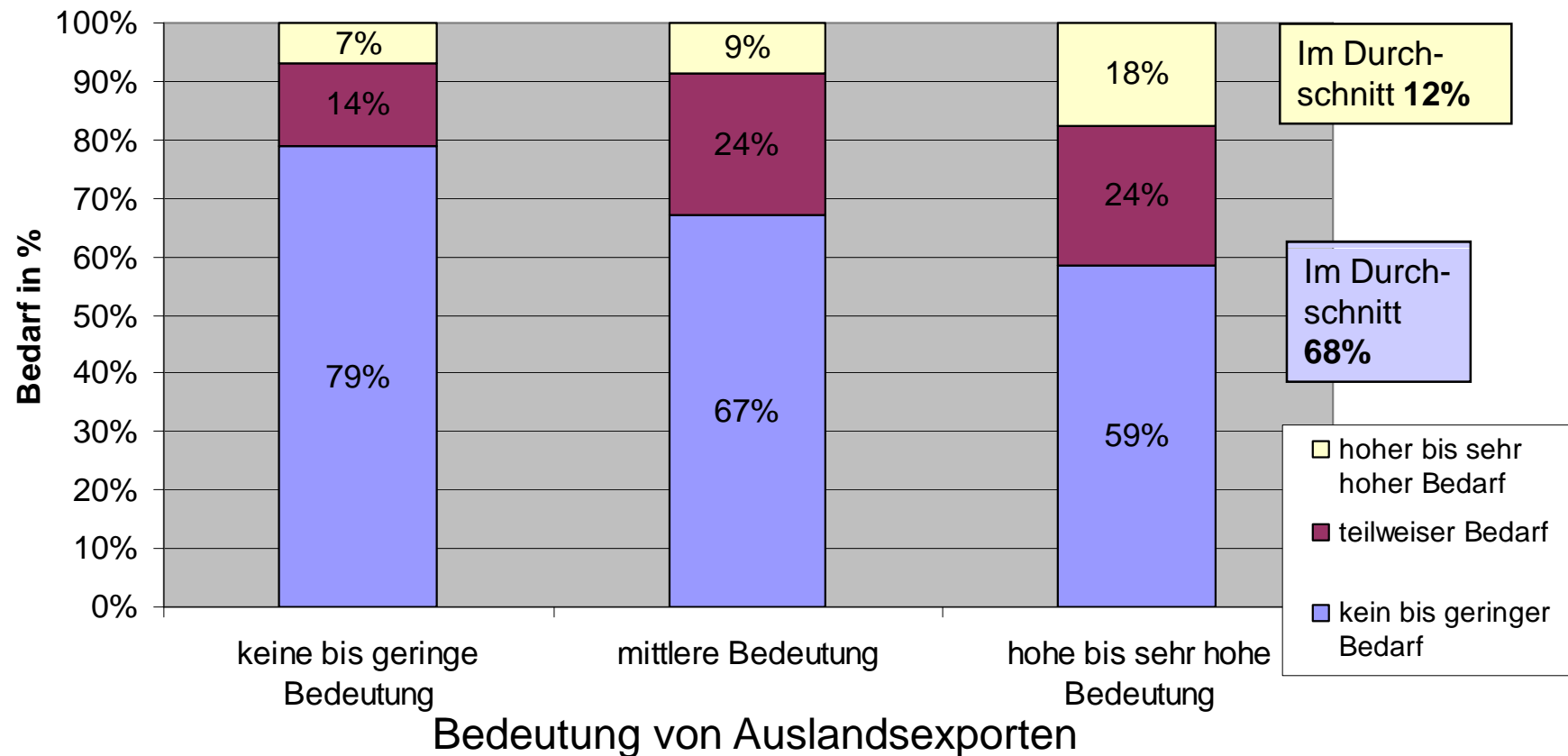
IFRS-Kenntnisse differenziert nach Umsatzhöhe (n=404)



IFRS-Kenntnisse der Mitarbeiter differenziert nach Umsatzhöhe (n=400)



Bedarf an international vergleichbaren Rechnungslegungsinformationen, differenziert nach Bedeutung von Auslandsexporten (n=390)



Vergleichbarer Einfluss der Unternehmensgröße !

Wesentliche Vorteile der Übernahme internationaler Rechnungslegungsnormen

Abnehmende Häufigkeit der Nennung

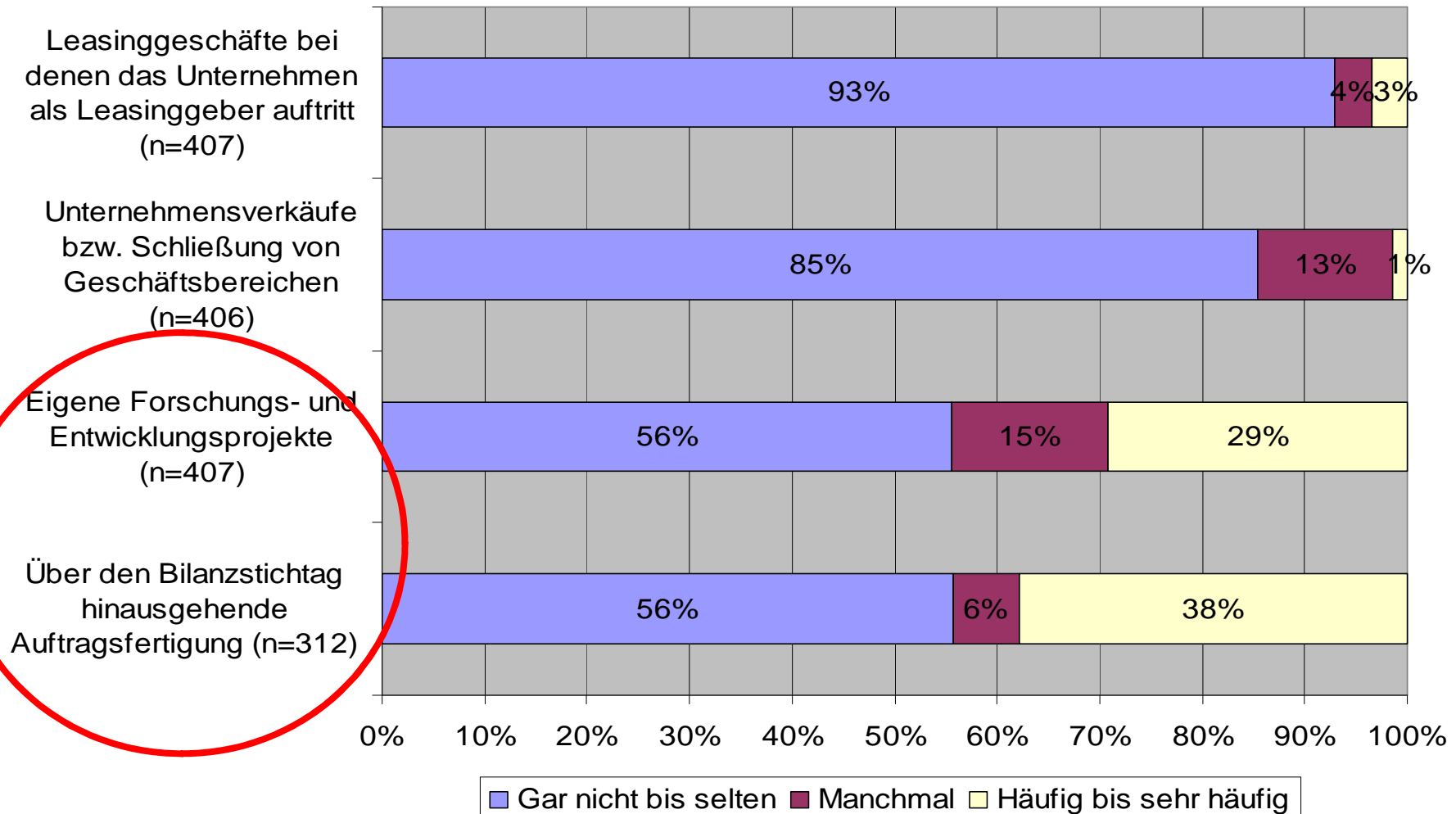
(Mehrfachnennungen waren möglich) (n=72)

- Internationale) Vergleichbarkeit von Abschlüssen (für Geschäftspartner, innerhalb Konzern, mit Wettbewerbern etc.)
- Vorgabe der Konzernmuttergesellschaft/Notwendigkeit für Konzernabschlusserstellung/Vereinfachung der Konzernabschlusserstellung
- Erleichterung der Kapitalbeschaffung: Kreditkonditionen/bessere Bonitätsbeurteilung/besseres Rating/Basel II
- Höhere Transparenz (z.B. für ausländische Geschäftspartner)
- Realistischere Information über wirtschaftliche Situation
- Bilanzpolitische Überlegungen
- Anforderungen von Banken/FK-Gebern zufrieden stellend erfüllen

Häufigkeit bzw. Bedeutung bestimmter Sachverhalte

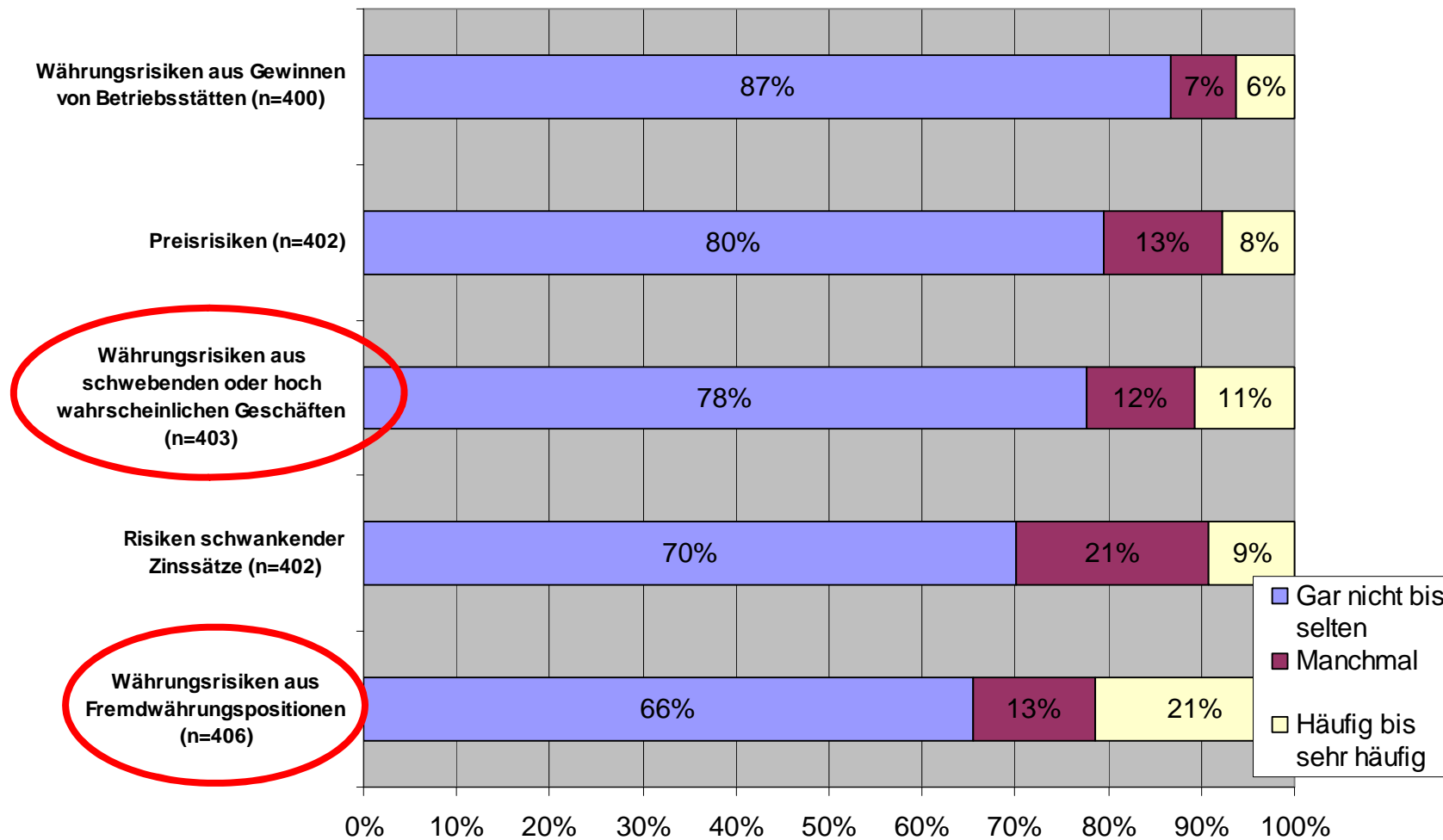
Wichtig für die Beurteilung der Angemessenheit des Regelungsumfangs des ED-IFRS for SMEs!

Häufigkeiten bestimmter Sachverhalte



Kein wesentlicher Unterschied zwischen den Größenklassen

Häufigkeiten von Sicherungsgeschäften



➔ **Zunehmende Bedeutung von Sicherungsgeschäften mit der Größe**

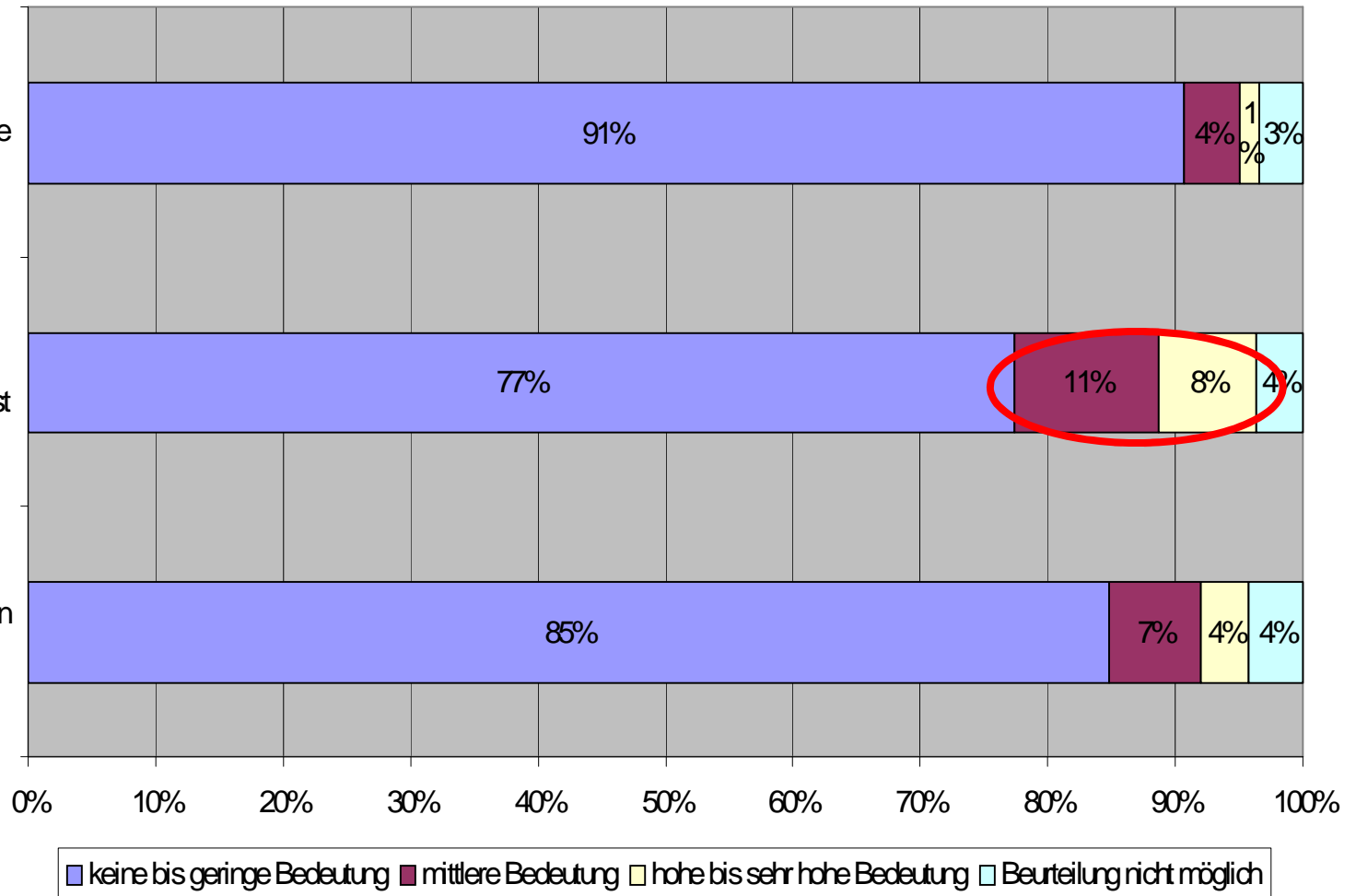
Bedeutung anteilsbasierter Vergütungen (n= 410)

Mitarbeiter-entlohnung

... durch Unternehmensanteile

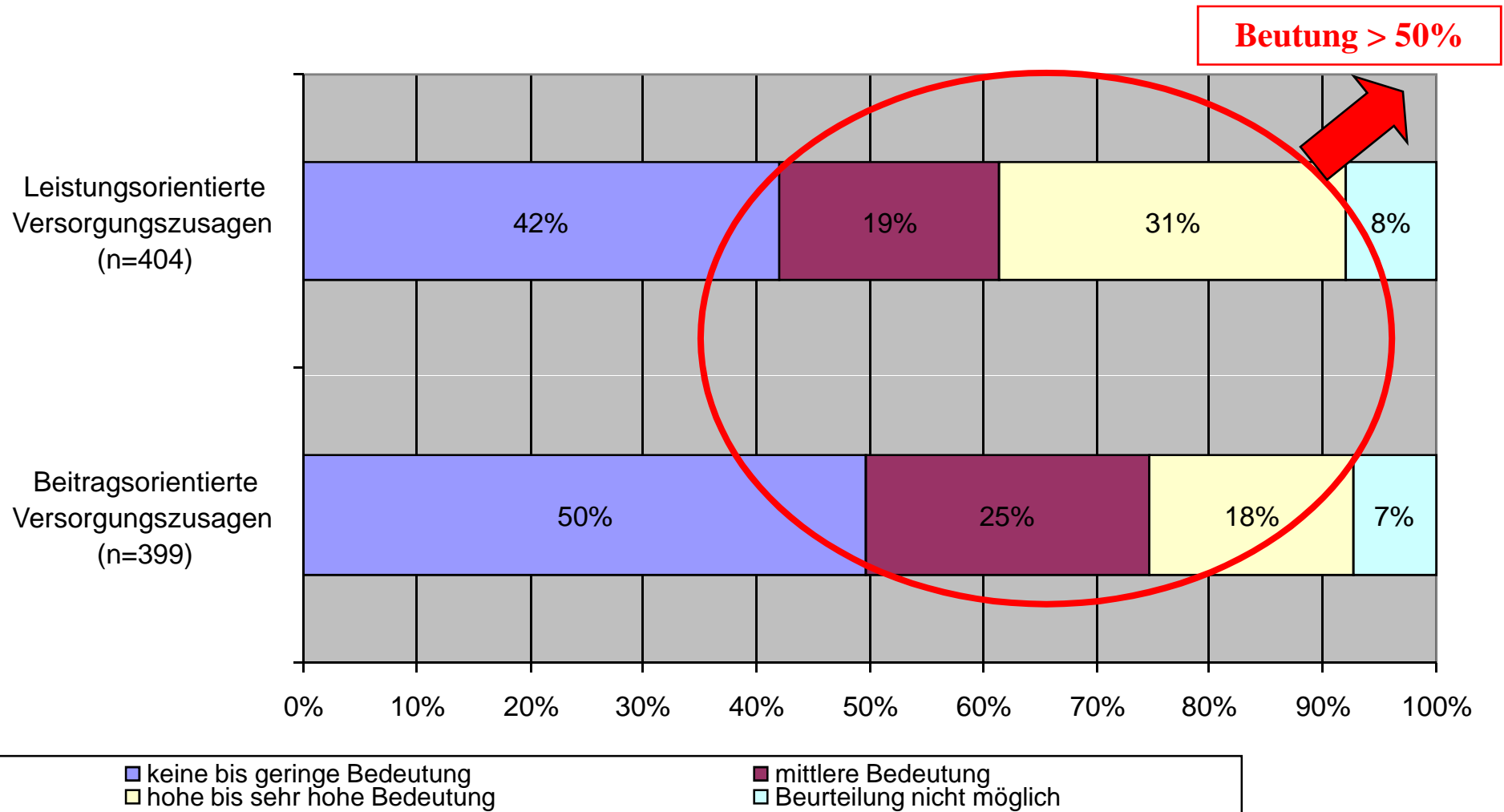
die an die Entwicklung des Unternehmenswertes geknüpft ist

durch eine Mischform der oben genannten



Kein wesentlicher Unterschied zwischen den Größenklassen

Bedeutung von Versorgungszusagen



Kein wesentlicher Unterschied zwischen den Größenklassen

Anzahl der Unternehmenskäufe (absolut)

Frage: Wie viele Unternehmenskäufe haben Sie in den letzten 10 Jahren in Ihrem Unternehmen getätigt? (n=404)

Anzahl der Unternehmenskäufe	8 - 32 Mio. €	33 - 50 Mio. €	51 - 100 Mio. €	>100 Mio. €	Gesamt
0	77	35	52	45	209
1-3	30	35	29	43	137
4-6	1	4	6	12	23
>6	0	2	6	27	35
n	108	76	93	127	404

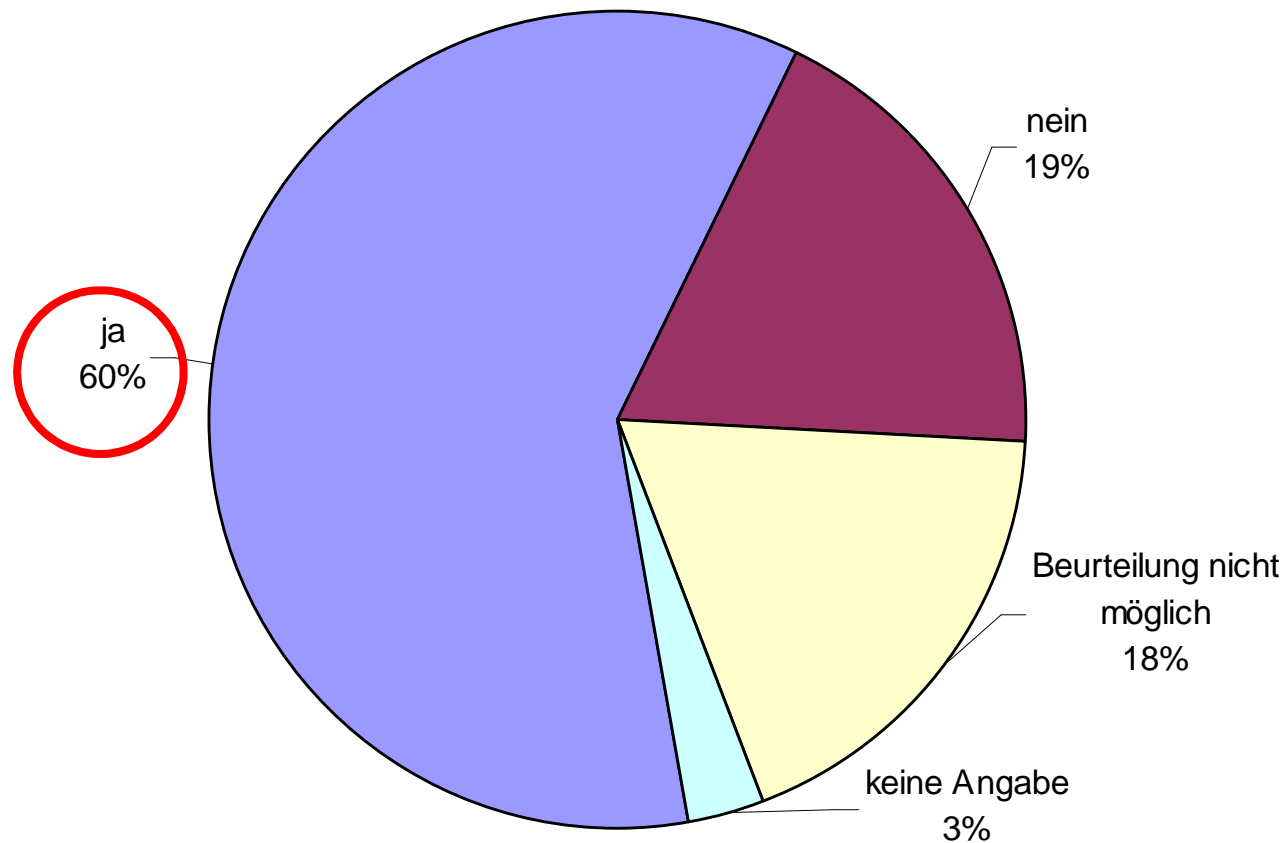


Knapp 50% haben Unternehmenskäufe

Auftretenshäufigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes (n=202)

Frage:

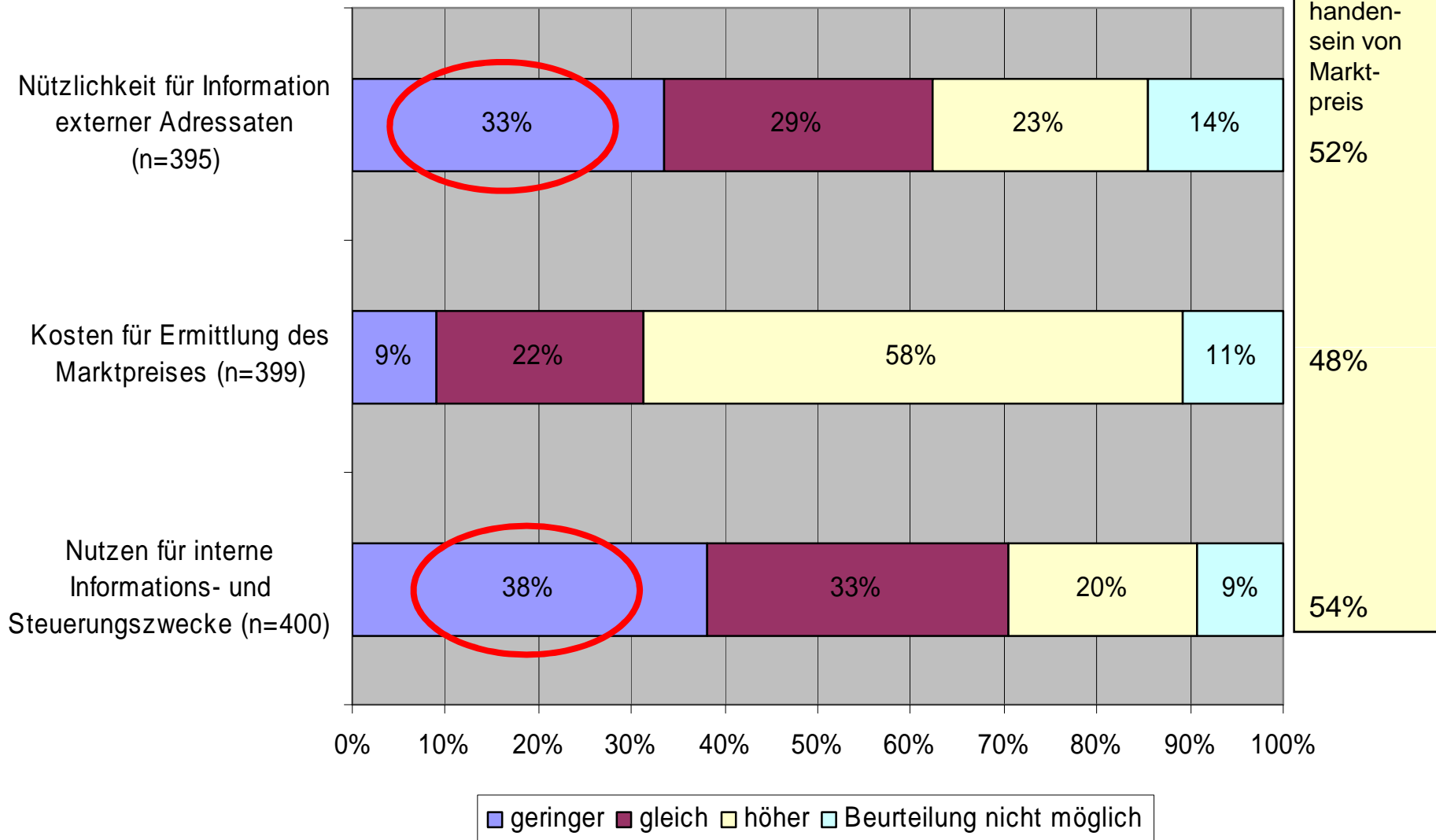
Wenn in Ihrem Unternehmen in den letzten 10 Jahren Unternehmenskäufe getätigt wurden, entstand hierbei (regelmäßig) ein positiver Geschäfts- oder Firmenwert?



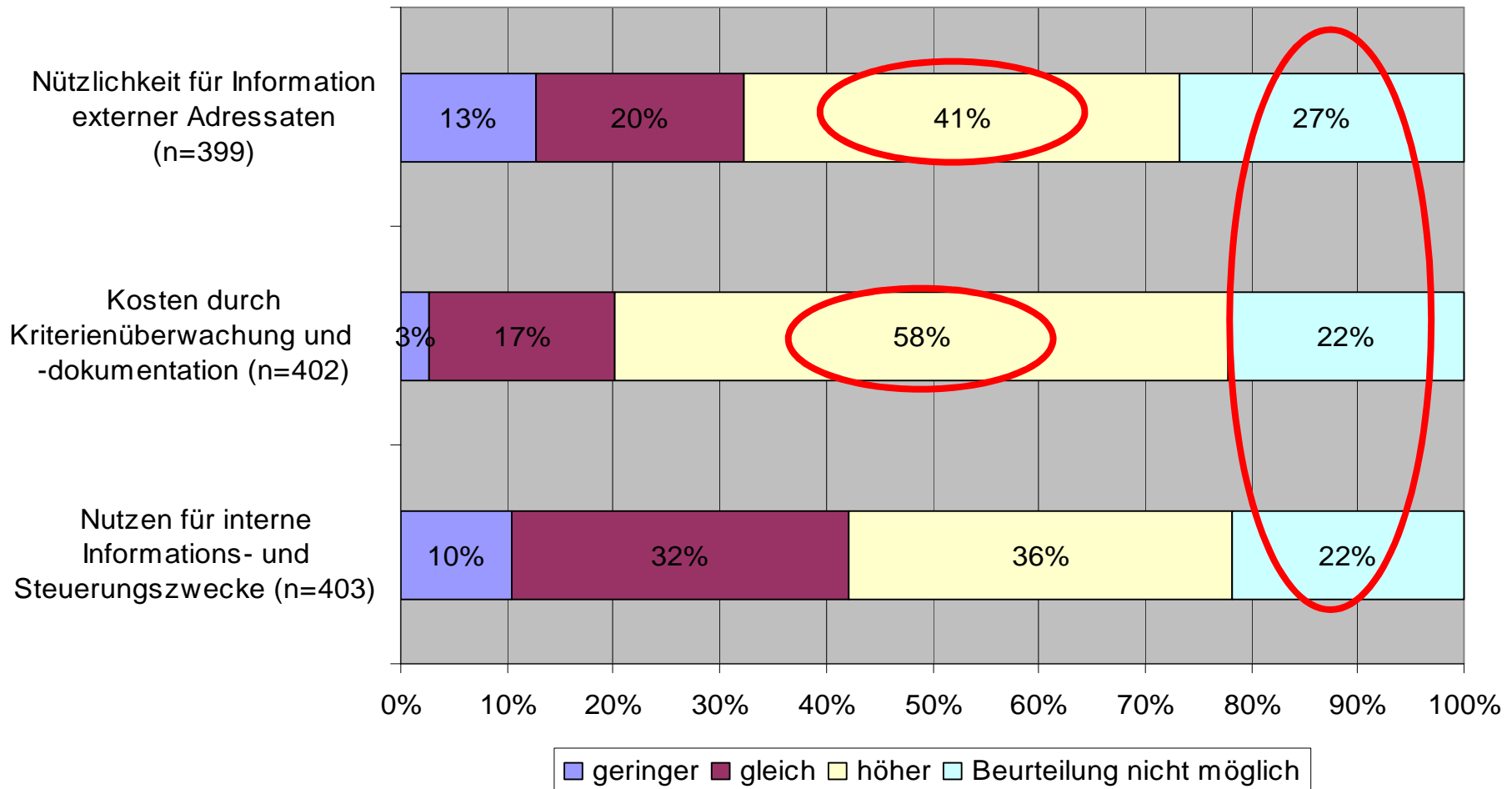
Beurteilung von Rechnungslegungsmethoden im ED-IFRS for SMEs

**Einschätzung der Kosten und (externen sowie internen)
Nutzen von Rechnungslegungsadressaten aus
Sicht der SMEs!**

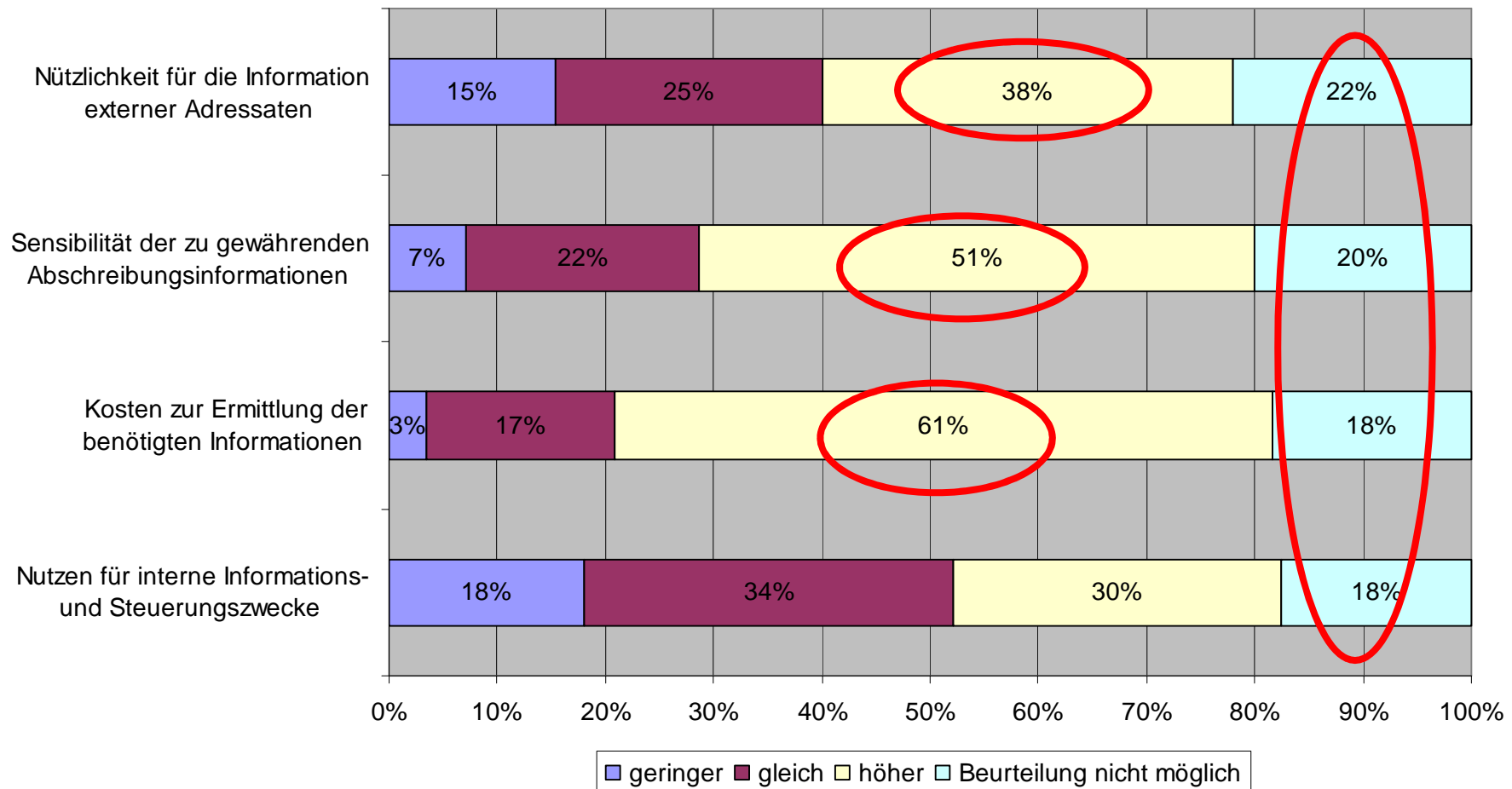
Neubewertung von Sachanlagen im Vergleich zur Bewertung zu fortgeführten AK bei Schätzung eines Marktpreises



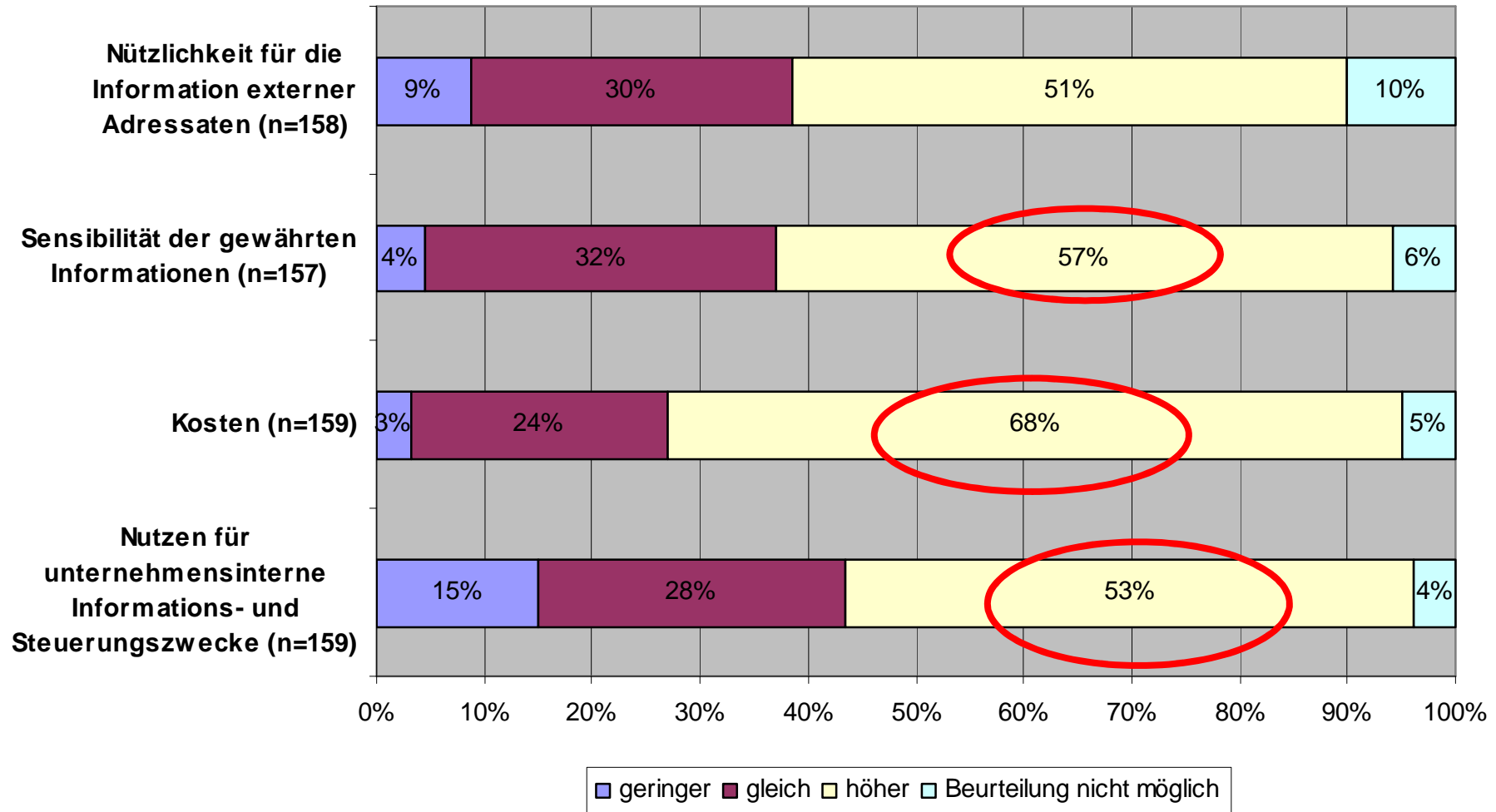
Aktivierungswahlrecht für Entwicklungskosten im Vergleich zur Erfassung der Entwicklungskosten als Aufwand



Außerplanmäßigen Abschreibung im Vergleich zur planmäßigen immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (n=404)

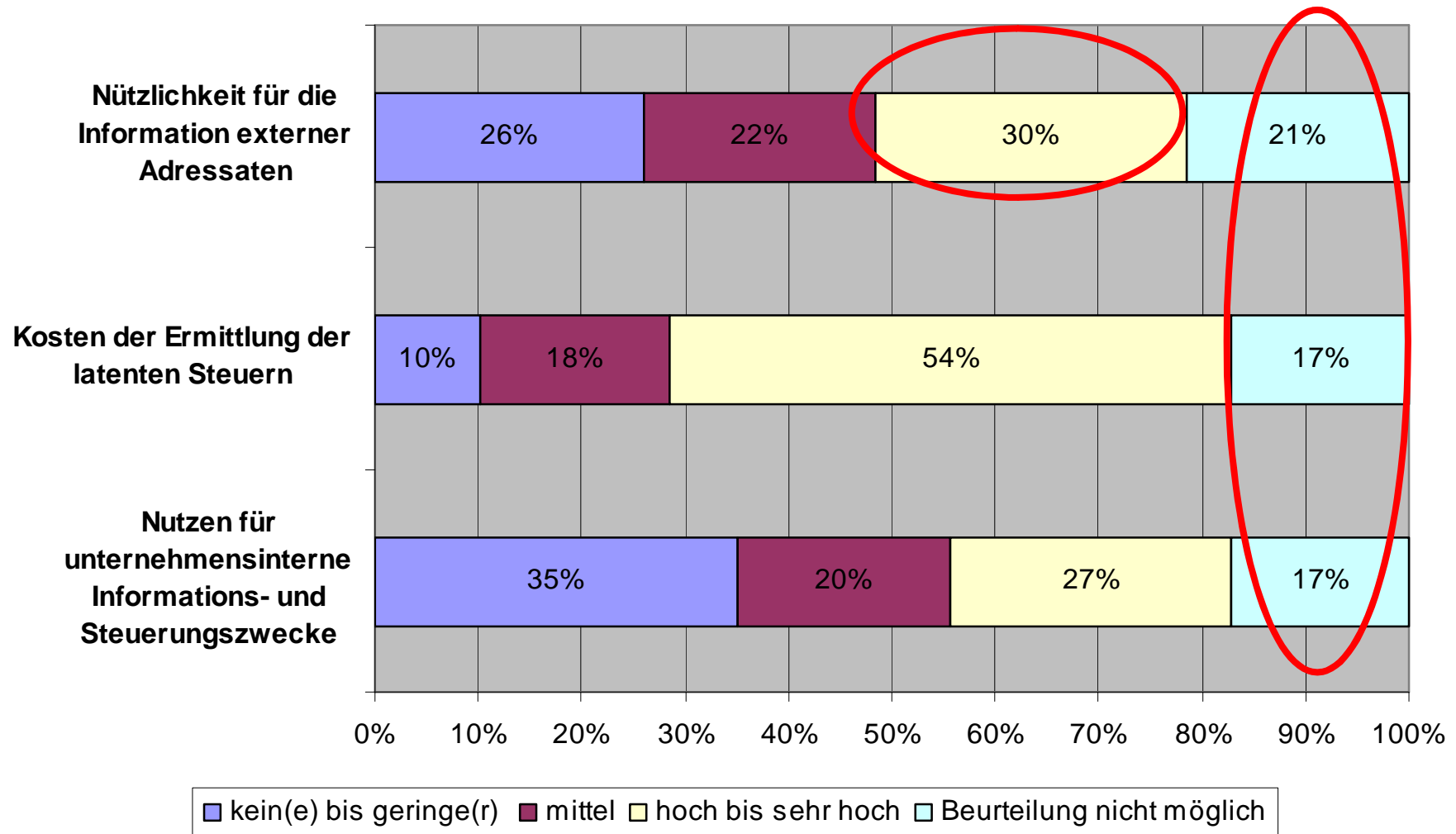


Beurteilung der Percentage-of-Completion Methode

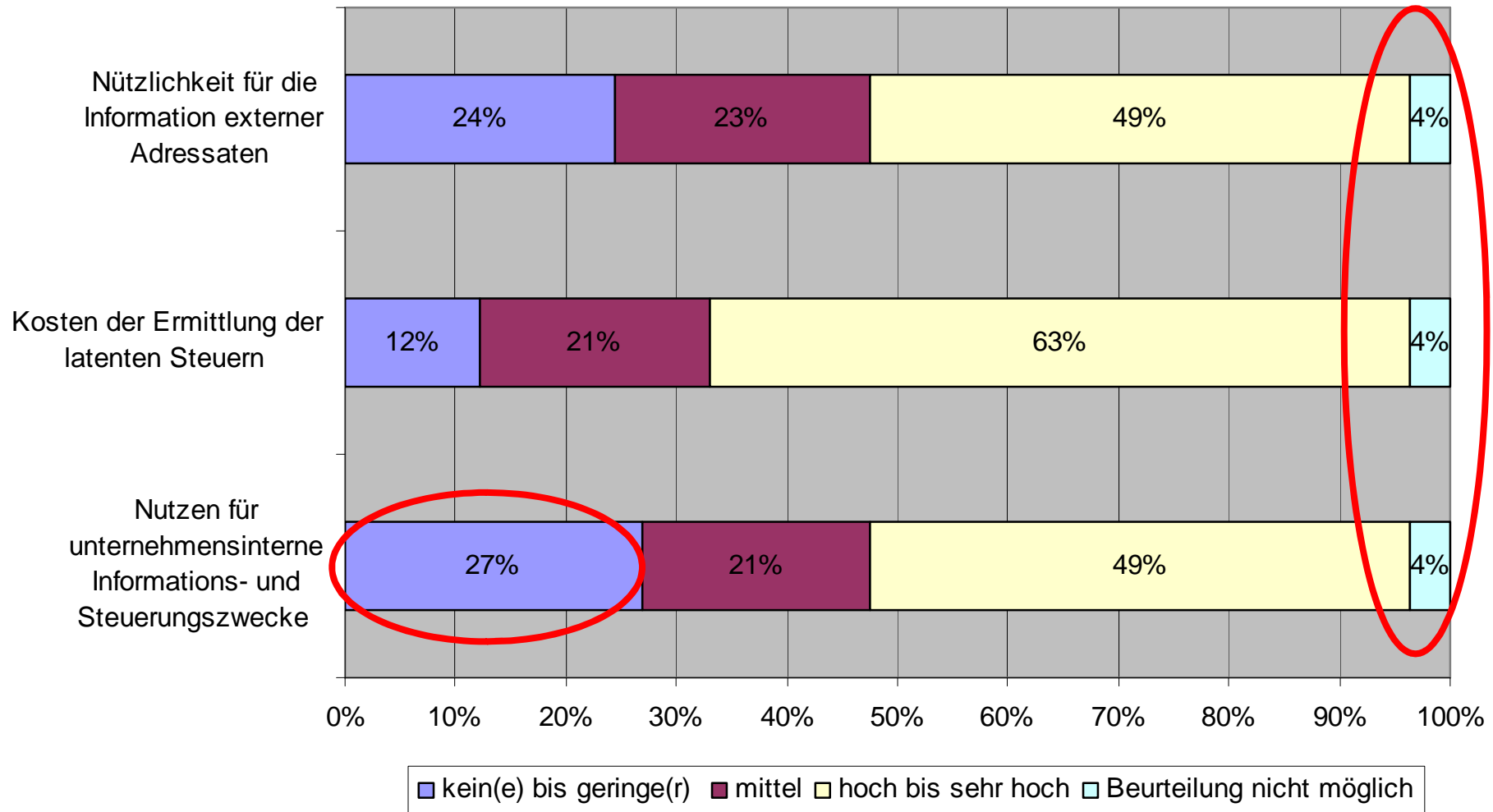


Anmerkung: Antworten von Unternehmen, die keine über den Bilanzstichtag hinausgehenden Auftragsfertigungsprojekte besitzen, wurden nicht in die Auswertung miteinbezogen.

Beurteilung der Bilanzierungspflicht für latente Steuern gemäß ED-IFRS for SMEs (n=401)



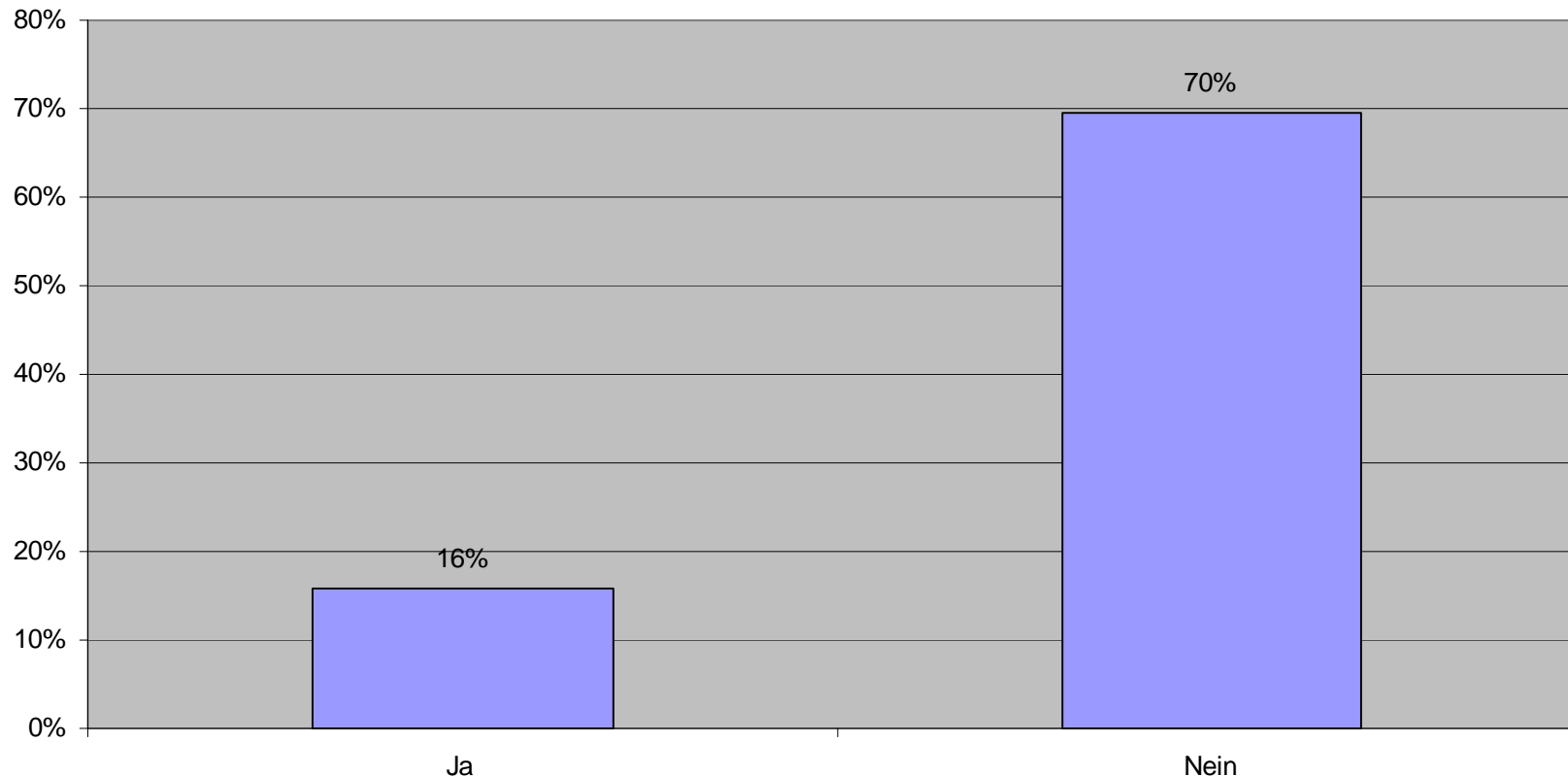
Beurteilung der Bilanzierungspflicht für latente Steuern gemäß ED-IFRS for SMEs (antwortende Personen mit guten bis sehr guten IFRS-Kenntnissen)



Gesamtbeurteilung

Potentielle Anwendung des ED-IFRS for SMEs

Frage: Halten Sie den E-IFRS for SMEs für Ihr Unternehmen für so attraktiv, dass Sie eine Anwendung mittelfristig in Betracht ziehen würden, soweit dies aufgrund des rechtlichen Umfelds möglich wäre? (n=398)



33% würden im Konzernabschluss und 11% im Einzelabschluss von den full IFRS wechseln; 67% bzw. 87% vom HGB!

Fazit (I)

Was lernen wir über SMEs in Deutschland?

- **Struktur:** Kleiner Gesellschafterkreis
- **Primäre Adressaten der Rechnungslegung:** Fiskus, Management, Gesellschafter, Banken
- **Auslandsaktivitäten:** primär Export, Import und Investitionen in ausländische Tochterunternehmen
- **Bedarf an international vergleichbaren Rechnungslegungsinformationen:** lediglich 12% sehen einen (sehr) hohen Bedarf
- **Relevante Sachverhalte:** Auftragsfertigung, leistungsorientierte Versorgungspläne, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, M&A-Aktivitäten sowie Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften von über 50% sowie Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken kommen regelmäßig vor.
- **Wenig relevante Sachverhalte:** Leasinggeschäfte als Leasinggeber, Mitarbeitervergütung durch Eigenkapitalinstrumente, „investment properties“ und „discontinuing operations“

Fazit (II)

Beurteilung von Bilanzierungsmethoden:

- Ambivalente Antworten
- Einschätzung von Wahlrechten → „weder noch“-Beurteilung über 40%
- Häufig relativ hoher „kann ich nicht beurteilen“-Anteil
- Relativ geringe Größensensitivität (außer „kann ich nicht beurteilen“-Anteil)
- Offensichtliche Sensitivität bezüglich der IFRS-Kenntnis
- Hohe Nutzeneinschätzung für externe Adressaten bei:
 - Neubewertung von Sachanlagen bei bestehendem Marktpreis (50%)
 - Spezif. Behandlung von „zum Verkauf stehenden Sachanlagen“ (52%)
 - Percentage of Completion Method bei Auftragsfertigung (51%)
 - Aktivierung von Entwicklungskosten (41%)
 - Neubewertung immaterieller Vermögenswerte (36%)
 - Bilanzierungspflicht latenter Steuern (30%)
- Nutzeneinschätzung für externe Zwecke meist höher als für interne Zwecke
- Höhere Nutzeneinschätzung steht i.d.R. höhere Kostenerwartung gegenüber